

uni versal

DIE ZEITUNG DER STUDIERENDEN DER UNI PADERBORN

Aus dem Inhalt

21. Woche 2002 Nr. 28

Hochschulszene:

Zukunftsvision des Bahnbetriebs	4
Keine AStA-Aktivenparty	5
Schöner Wohnen in Paderborn	6

Rubriken

AStA-Filmclub präsentiert	6
uni versal Links	7
Glosse: Party-Alarm	8

Stromausfall sorgte für Verwirrung

Paderborn. Vor Kurzem sorgte ein weitreichender Stromausfall in mehreren Gebäuden nicht nur für Dunkelheit, sondern auch für Verwirrung. Der Grund für einen Kurzschluss war wie könnte es anders sein – an der Baustelle zu finden.

Da Wasser durch die Decke tropfte, wurde eine Mittelspannungszelle beschädigt. Das führte zum Kurzschluss mit Stromausfall. Raimund Bredenbals vom Technischen Versorgungszentrum (TVZ) erklärt, dass alles getan wird, um weitere Ausfälle zu vermeiden: „Schon vor dem Beginn der Bauarbeiten haben wir alle nötigen und möglichen Vorsorgemaßnahmen getroffen. Doch wir können weitere Stromausfälle nicht völlig ausschließen.“ Entwarnung auch für alle mit Aufzug-Phobie: Wenn der Strom ausfällt, bleibt der Aufzug zwar für etwa zwei bis drei Minuten stehen, doch Notstromaggregate transportieren die Feststehenden schnell wieder ins Erdgeschoss. Für weitere Fahrten bleiben die Lifts dann gesperrt. (jf)

Pläne für Studiengebühren bestätigt

Landesweite Demo in Düsseldorf am 8.6.2002

Vollversammlungen an mehreren nordrheinwestfälischen Unis

Die Gerüchte über Einführung von Studiengebühren durch die Landesregierung NRW haben sich bestätigt. Bildungsministerin Gabriele Behler (SPD) beabsichtigt, pro Semester 50 Euro Verwaltungsgebühren für jeden Studierenden einzuführen. Dies wurde letzte Woche in einem Gespräch mit Rektoren und Kanzlern aus NRW bekanntgegeben.

Als Gebühren für Langzeitsudierende (mehr als 4 Semester über Regelstudienzeit (9 Semester)) sind 500 Euro, für Zweitstudierende und Senioren sind Beträge in Höhe von 650 Euro geplant. Weiterhin sollen die Zuschüsse zu den Studentenwerken gekürzt werden, so dass das Defizit über die Semesterbeiträge ausgeglichen werden muss. Staatssekretär Krebs hält 100 Euro für Semester und Student für gerechtfertigt (in Paderborn z. Zt. 35 Euro).

Auch weitere Leistungen sollen gekürzt oder kostenpflichtig werden.

Wer also die aktuellen Sozialbeiträge von 99 Euro, die entsprechenden Briefe wurden in diesen Tagen verschickt, für viel hält, sollte sich schon mal darauf gefasst machen, dass demnächst weitere 230 Euro pro Jahr auf ihn zukommen.

Aus diesem Anlass findet an der Universität Paderborn eine Vollversammlung statt. Der Termin soll Mittwoch, den 5.6. um 11.00 Uhr sein. Zur Drucklegung der Ausgabe war für die-

se Zeit vorlesungsfrei beantragt, aber noch nicht genehmigt. Weitere Mitteilungen durch den AStA sind also zu beachten.

An der Uni Bielefeld fand bereits am 16.5. eine Vollversammlung statt, auf der ein Streik und eine Demo für diese Woche beschlossen wurden.

Weitere Vollversammlungen finden in Kürze an der Uni Dortmund, UGH Duisburg, BUGH Wuppertal, UGH Essen, Uni Köln, Ruhr-Uni-Bochum und Uni Düsseldorf statt.

Weitere Infos zu dem Thema sind beim Aktionsbündnis gegen Studiengebühren Nordrhein-Westfalen unter www.abs-nrw.de zu finden. (tj)

Informationen zum Lehramtsstudium im Internet

Fragen zur Struktur des Lehramtsstudiums, zu Schulpraktika, zu Studienordnungen oder zu Beratungsangeboten? Das Paderborner Lehrerbildungszentrum (PLAZ) stellt auf seiner neu gestalteten Homepage für Lehramtsstudierende und alle, die Informationen zur Lehrerbildung in Paderborn und in NRW suchen, ein umfassendes Angebot an Texten, tabellarischen Zusammenstellungen und Links zur Verfügung (<http://plaz.uni-paderborn.de/lehrerbildung>). Entweder nach Zielgruppen oder nach Stichworten organisiert,

können vielfältige Informationen abgerufen werden. Noch im Aufbau begriffen ist das Paderborner Lehrerbildungsnetz (PLAN). Hinter dieser Schaltfläche können in Kürze Lehr- und Forschungsaktivitäten im Bereich des Lehramtsstudiums an der Uni Paderborn auch unter inhaltlichen Gesichtspunkten abgerufen werden. Damit können Studierende u.a. regelmäßig angebotene Lehrveranstaltungen gezielt aussuchen oder systematisch Veranstaltungen nach Teilgebieten der Studienordnungen wählen. (Karin Breu, PLAZ)

Germany – Twelve Points?!

Am kommenden Samstag, den 25. Mai 2002, ist es wieder soweit. Der Grand Prix d'Eurovision de la Chanson wird, wie in jedem Jahr, von seinen Fans sehnsüchtig erwartet. Der Song-Contest ist nämlich nicht einfach eine „Musiksendung“, er ist ein Feiertag! Spätestens seit Guildo Horn 1997 die Deutschen mit „Piep piep piep, ich hab Euch lieb“ wieder in die europäische Schlagerspitze kapultierte, erfreut sich der Grand Prix auch bei den Jüngeren immer größerer Beliebtheit.

Und wo Feiertage begangen werden, da gibt es selbstverständlich auch feierliche Zeremonien. Bei den zahlreichen Grand-Prix-Partys, die überall in Deutschlands Wohnzimmern begangen werden, ist das nicht anders.

Der Hardcore-Fan besorgt sich Wochen vorher bereits die Aufzeichnungen aller europäischer Vorentscheidungen, um sämtliche Titel genauestens studieren zu können. Für die, die nur schon mal in die insgesamt 24 Länderbeiträge hineinhören wollen, gibt es eine Wo-

che vor dem Festtag bereits die offizielle CD mit allen Songs im Handel. Wer jetzt denkt, dass er gar nicht mehr hinschauen muss, wenn er alle Titel bereits kennt, der täuscht sich. Nirgendwo sonst kommt es so sehr auf die Präsentation eines Beitrages an, wie beim Grand Prix. Alle Songs müssen live präsentiert werden, und das ist in den letzten Jahren schon einigen Gruppen zum Verhängnis geworden.

Wenn der lang ersehnte Tag gekommen ist, steigt die Stimmung kontinuierlich an. Nudelsalate und Käsehäppchen (am bestens auf kleine Länderfähnchen aufgespießt) dürfen auf keiner Grand-Prix-Party fehlen. Ab 19.00 Uhr, also zwei Stunden vor Beginn der Übertragung, trudeln die Partygäste ein, um sich mit selbst zusammengestellten „Best of Grand Prix“-CDs aufzuwärmen und dabei von alten Zeiten zu schwärmen, in denen Katja Ebstein, Dschingis Khan und allen voran natürlich Nicole (Deutschlands bisher einzige Gewinnerin) beim Song Contest für Furore sorgten. Anschließend folgt die übliche Diskussion über

Vor- und Nachteile der Punktevergabe durch Televoting oder Jury, bevor es keinen mehr im Sessel hält, wenn Axel Bulthaupt um kurz vor 9 unter tosendem Applaus von der Reeperbahn in Hamburg übergibt an unseren Kommentator Peter Urban, der uns auch in diesem Jahr seinen in Fachkreisen hochgeschätzten Senf nicht vorenthalten wird.

Wenn der Mainevent also beginnt, greift der Fan zu Papier und Bleistift, um jeden Beitrag genau zu analysieren und zu bewerten. Sprechen ist während der Darbietungen selbstverständlich nicht erlaubt. Schließlich werden auf jeder guten Grand Prix-Party eigene Bewertungen und Prognosen abgegeben und berechnet. Das Besondere am Grand Prix sind nämlich nicht die Lieder selbst, der absolute Höhepunkt ist die anschließende Punktevergabe, die sich oft auf eine dreiviertel Stunde hinziehen kann. Die Regeln sind ziemlich einfach. Jedes teilnehmende Land kann Punkte in der Folge 12, 10, 8, 7, 6, usw. vergeben. Dazu werden alle hintereinander aufgerufen, um nach

GROUP H Japan Belgien Russland Tunesien

GROUP G Italien Ecuador Kroatien Mexiko

GROUP A Frankreich Seregal Uruguay Dänemark

GROUP B Spanien Slowenien Paraguay Südafrika

GROUP C Brasilien Türkei China Costa Rica

GROUP D Südkorea Polen USA Portugal

GROUP F Argentinien Nigeria England Schweden

GROUP E Deutschland Saudi Arabien Irland Kamerun

BALLERN WIE BALLACK ???

Der Projektbereich Kultur der Universität Paderborn präsentiert das

UNI - WM Kicker Turnier.

32 Mannschaften à 2 SpielerInnen kickern um die WM-Krone nach Originalspielplan.

Es winken insgesamt 250 Euro Preisgeld, Pokale, Ruhm und ein Platz in der Fußballhistorie.

ANMELDUNG UND ALLE INFORMATIONEN UNTER: Ich-werde-Weitmeister@gmx.de

01.06.2002 – ab 09 Uhr / C1

Inklusive Deutschland – Saudi Arabien auf Großbildleinwand

Nebenbei wird der Astralkörper mit Dosenbier, Musik und Bockwurst versorgt.

Und in der Turnierhalbezeit dann das Auftaktspiel von Tante Käthe Jungs zur Fußball WM 2002 auf Großbildleinwand.

Also, wähle Dein Team, suche Deinen Mitspieler, strick Euer Trikot, komponiert Eure Nationalhymne, zahlt zusammen 10 Euro und ihr seid dabei!!!

und nach ihre Wertungen bekannt zu geben. Und um das Ganze noch auf die Spitze zu treiben, wiederholt der Moderator jeden einzelnen Punkt in englischer und in französischer Sprache. Spätestens, wenn die Worte „Royaume-Uni – deuze point.“ zu hören sind, kann der wahre Fan Tränen nur noch schwer zurückhalten.

Ob Deutschland in diesem Jahr in Estland, das den Schlagerwettbewerb im letzten Jahr gewonnen und folglich in

diesem ausrichten darf, punkten wird, steht in der Sternen. Die Zeichen stehen gut. Umfragen sehen den deutschen Beitrag, mit dem verheißungsvollen Titel „I Can't Live Without Music“ ganz weit vorne. Corinna May, die diesen Beitrag präsentieren wird, startet außerdem von einem guten 18. Platz, der gleiche, von dem Nicole vor genau 20 Jahren mit „Ein bißchen Frieden“ die europäische Schlagerkrone eroberte. Weitere Favoriten sind Schwe-

den, Rußland und Frankreich.

Genau kann das allerdings niemand sagen. Alles kommt auf diesen einen Abend an. Und vielleicht darf auch ein Land, das bisher niemand auf der Rechnung hat, den Song Contest im Jahr 2003 ausrichten. Die nächste Grand Prix-Party veranstaltet dann jedenfalls der, der mit seinen Prognosen das Endergebnis am besten voraussehen konnte. Und so eine Grand Prix-Party ist halt nicht nur *irgendeine* Party! (vl)

Weniger Teilnehmer, gestiegene Qualität

FirmenKontaktGespräch (FKG) der Hochschulgruppe AIESEC

Die studentische Hochschulgruppe AIESEC veranstaltete am Mittwoch, den 15. Mai, das alljährlich stattfindende FirmenKontaktGespräch (FKG) an der Universität Paderborn.

Dieses Jahr stand es unter dem Motto: Globalisation made in Europe. Das Rahmenthema wurde nicht nur auf Grund der Einführung des Euro gewählt, sondern auch wegen der steigenden Bedeutung der Europapolitik als Gegengewicht zu den USA und der deutlichen Zunahme an deutsch-stämmigen multinationalen Unternehmen.

Glücklicherweise konnte Prof. Dr. Gilroy



als Schirmherr gewonnen werden. Dieser brachte Studierenden am Veranstaltungstag sein Wissen in dem anschaulichen Vortrag „Globalisierungsfalle: Gibt es sie wirklich?“ nahe. Als Fazit dieses Vortrages kann man sagen, dass Unternehmungen und Arbeitnehmern, also auch uns Studenten, eine immer größere Flexibilität abverlangt wird und die Bedeutung von Wissen und persönlichen Netzwerken kontinuierlich zunimmt. Von besonderer Brisanz ist hierbei die Tatsache, dass die Einkommensspanne zwischen ungelerten Arbeitern und gut ausgebildeten Fachkräften weiter auseinander klafft.



Von dem Vortrag abgesehen hatten die Studierenden wie immer, nach vorheriger Anmeldung, die Gelegenheit, Einzelgespräche mit Firmenvertretern zu führen und Firmenpräsentationen zu besuchen, um sich ein detaillierteres Bild von den verschiedenen Unternehmen machen zu können.

Aufgrund der derzeitigen Wirtschaftslage fiel das FKG 2002 kleiner aus, als ursprünglich geplant. Waren im letzten Jahr noch 19 Stände belegt worden, so wurden dieses Jahr nur 12 benötigt.

Trotz der geringeren Anzahl an Teilnehmern steigerte sich die Qualität der Veranstaltung. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Paderborner Studentinnen und Studenten laut Rücksprache mit den Firmenvertretern in diesem Jahr weit besser vorbereitet waren als in den letzten Jahren.

So konnte an den Messeständen besser auf die Studierenden eingegangen werden, da sie sich Grundinformationen über das jeweilige Unternehmen bereits im Vorfeld beschafft hatten und mit ganz gezielten Fragen Antworten suchten.

Auch die Chance, ein Bewerbungsgespräch für einen konkreten Job, ein

Praktikum, eine Stelle als Werkstudent oder eine Diplomarbeit zu vereinbaren, wurde genutzt. Viele Studenten hatten ihre Unterlagen dabei und gaben sie direkt ab. Hierbei war dem einen oder anderen vielleicht auch der von AIESEC am 02. Mai durchgeführte Bewerberworkshop in Zusammenarbeit mit der TK hilfreich gewesen. Diese Kooperation fand bereits zum 2. Mal statt

und fand erneut positiven Anklang.

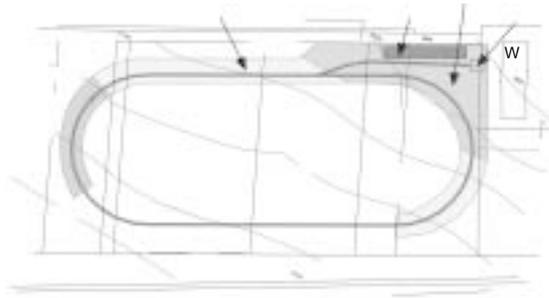
An dieser Stelle möchten wir allen Helfern, die zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben, noch einmal herzlich danken: den Angestellten der Universität Paderborn, insbesondere Herrn Prof. Dr. Gilroy, der TK, den Firmen und ihren Vertretern, den AIESEC-Mitarbeitern und allen bisher Ungenannten.



Selbstverständlich wird es auch im nächsten Jahr ein FirmenKontaktGespräch geben. Aktuelle Informationen hierzu, zu Auslandspraktika und allen anderen Projekten von der Studentenorganisation AIESEC gibt es unter: www.aiesec-paderborn.de

(Kerstin Henschke,
Projektleiterin FKG 2002)

Doch das alles ist im Moment reine Zukunftsmusik: Im Moment arbeitet ein Team von sechs kleinen Gruppen an diesem Projekt. Noch in diesem Jahr wird die Teststrecke auf der Wiese hinter dem W-Gebäude (Pohlweg / Südring) gebaut. Diese Teststrecke wird vom Ministerium des Landes NRW und der Hochschule finanziert und das Projekt erhält auch starke Unterstützung durch die Stadt, denn sie stellt das Gelände zu Testzwecken kostenlos zur Verfügung. Die Elektrotechnikbauteile für den ersten Testshuttle werden, laut



Dr. Jäker, bereits angefertigt und die Bauarbeiten an der Teststrecke sollen im Juli beginnen. Der erste Spatenstich wurde auf die zweite Juliwoche fest-

gelegt. Ab Oktober oder November soll dann das erste Versuchsfahrzeug im Maßstab 1: 2,5 zum ersten Mal fahren. In ca. fünf Jahren wird dann das erste Fahrzeug im Maßstab 1:1 konstruiert werden. Man darf gespannt sein, welchen Anklang diese Neuerung in der Bevölkerung finden wird.

Mehr Informationen über die neue Bahntechnik gibt es unter <http://nbp-www.upb.de>

(fk)

Kein Dank für die Mühen?

Traditionelle AStA-Aktivenparty droht nicht stattzufinden

Paderborn. Wer sich in einem Projektbereich, Initiativen, der Fachschaft oder der Hochschulpolitik engagiert, kennt sie: Die traditionelle Aktivenparty. Seit Jahren findet sie einmal im Semester statt. Neben der Sommerfete, der Schnüffel- sowie der Karnevals-Party gehört sie unter den aktiven Studenten zu den bedeutendsten Feten an der Universität Paderborn. Doch die Aktivenparty ist mehr als nur eine Feier. Finanziert von Seiten der Uni und ausgerichtet vom AStA ist sie die Belohnung für Studenten, die sich neben Vorlesung und Hausarbeit noch aktiv im Hochschulleben unentgeltlich engagieren.

In diesem Semester soll zum ersten Mal die Belohnung in Form einer eigenen Party nicht stattfinden. Damit bräche der derzeit amtierende AStA eine langjährige Tradition.

Auf Anfrage des Eurobiz hieß es von Seiten des AStA, es gäbe dieses Semester keine Aktiven-Party. Aufgrund des Mensaumbaus stünden keine Räumlichkeiten zur Verfügung. Dies klang verwunderlich, zumal andere Parties bereits statt im Mensafoyer vor den D-Hörsälen oder der Biba stattfanden.

„Wir haben noch ein zweites Mal persönlich beim AStA nachgefragt.“ erklärt Gilbert Muth, 2. Vorsitzender des Eurobiz, gegenüber uni versal. „Da hieß es auf einmal, es sei zu teuer, die Party durchzuführen.“

Mitte April informierten die Eurobizler die Aktiven der Hochschule über den

aktuellen Stand der Party und deren drohendem Aus. Das Flugblatt erregte Aufsehen. Peggy Hecker, Studentin der Germanistik, Amerikanistik und Medienwissenschaften und 1. Vorsitzende des Eurobiz, sucht statt Flugblatt-Aufsehen lieber das Gespräch mit anderen Aktiven: „Nach dem Flug sind die Eurobizler jetzt die Bösen. Doch wir wollen niemanden kritisieren, sondern gemeinsam eine Lösung

de Parties hätten im Moment Priorität, heißt es weiter.

Eine gewagte Aussage vor dem Hintergrund, dass die Zahlen der aktiven und engagierten Studenten an den Universitäten rückläufig sind. Scheinbar wird sich dies ohne Aussicht auf Anerkennung von Seiten der Uni nicht ändern, sofern nicht allein der Einsatz ausschlaggebend für ihre Motivation ist, sich aktiv zu engagieren. Doch auch bei den derzeit Aktiven dürfte die untergeordnete Priorität der Aktivenparty auf Unverständnis stoßen. Das ist also der Dank für die Mühen?

Doch es gibt Hoffnung. Am Ende des Schreibens beschreibt sich Wojcechowski als äußerst engagierte und um das Wohl



Die AStA-Aktivenparty - eine lange Tradition

für eine Belohnung der Aktiven finden.“

Der AStA reagierte mit einer offiziellen Stellungnahme und bestätigte schriftlich, dass in diesem Semester keine Aktivenparty vorgesehen sei. Nicole Wojcechowski, AStA-Referentin für Projektbereiche, Fachschaften & Frauenpolitik, erklärt in dem Schreiben, dass durch Baumaßnahmen die Party nicht stattfinden könne, räumt jedoch ebenfalls ein, sich „tatsächlich noch keine konkreten Gedanken gemacht“ zu haben. Andere anstehen-



Ein Dankeschön an alle Aktive - SS 2001

aller Studierenden besorgte AStA-Referentin und verspricht, dass es in diesem Semester eine „Anerkennung oder auch Belohnung“ der Arbeit der Aktiven geben wird. Was der AStA sich genau darunter vorstellt, bleibt jedoch ungewiss. (bg)

Realsatire:

Schöner Wohnen in Paderborn

Nachbarn

Es war einmal ein wunderschönes Mietshaus am traumhaften Stadtrand Paderborns. Hier, wo die Welt noch in Ordnung zu sein schien, wohnten viele Leute in vielen kleinen Appartements unter einem Dach. Ob jung, ob alt, jeder wurde mit einem freundlichen „Guten Tag“ im Flur begrüßt. Durch nichts ließ sich diese Idylle zerstören.

Als die Bewohner eines Nachts tief und fest schliefen, wurden sie plötzlich durch ein lautes Klingeln geweckt. „Was war denn das?“, fragten sich alle erstaunt. Als dann ein besonders schlauer Mensch per Summer die Haustür öffnete, war es allen klar - ein neuer Bewohner! Er hatte wohl auf der abendlichen Uniparty seinen Umzug begossen und wollte es sich nun natürlich nicht nehmen lassen, sich im ganzen Hause vorzustellen. Er klingelte, rief und klopfte Stunden lang im Hausflur. Als er es dann irgendwann in seine Wohnung geschafft hatte, kam er auf eine brillante Idee. „Meinen direkten Nachbarn sollte ich mich noch etwas persönlicher vorstellen“, dachte er sich. So begann er mit dem Kopf gegen die Wände zu schlagen und laut „Aua“ zu rufen. Da jedoch niemand reagierte, trat er auf seinen Balkon und begann aus Freude um das neue Eigenheim, zu singen. Seine Nachbarn stimmten jedoch nicht fröhlich mit ein und so geschah es, dass sich sein Freudengesang in einen unschönen Wutausbruch verwandelte. Die Bewohner waren schockiert. So etwas

war ihnen völlig fremd.

Es vergingen einige Tage. Der neue Bewohner ließ nichts von sich hören. Es kehrte der Alltag im Hause ein und die Nacht, in der der Neue kam, war vergessen.

In der folgenden Woche stand die nächste Uniparty an. Wieder wollte der neue Bewohner seine Feierlaune mit seinen schlafenden Nachbarn teilen. Auch durch rufen und klopfen konnte man ihn nicht abhalten. Jetzt hing der Hausseggen schief. Was war das für ein Störenfried, der es sich erlaubte, so viel Ärger zu verbreiten? Die Bewohner beschlossen, die nächste Uniparty abzuwarten. Bei der nächsten Randalie wollten sie die Polizei rufen.

Und wenn sie nicht schon ausgezogen sind, dann warten sie noch heute auf die nächste Party, die nämlich erst in einigen Tagen stattfindet.

Mitbewohner

Wer hat sie nicht schon mal gehört- die Geschichten vom Terror in den eigenen vier Wänden. Doch was macht man, wenn der Störenfried sich in der eigenen Wohnung befindet, nämlich der eigene Mitbewohner ist?

So begab es sich, dass eine Studentin in eine WG einzog, in der ein weiterer Bewohner lebte. Am Anfang verstanden sie sich sehr gut (eigentlich ist das ja immer der Fall, sonst würde man doch nicht einziehen, oder ???) und einem harmonischen Zusammenleben schien nichts mehr im Wege zu stehen. Nach einiger Zeit entpuppte sich der Mitbe-

wohner jedoch als ein Ur-WG-Bewohner, der nun, aufgrund seiner längeren Verweildauer, die Wohnung als sein Eigentum betrachtete. Die Studentin sollte für verschiedenste Dinge Rechenschaft ablegen. Das gute Wohnverhältnis begann zu verschwinden. Ebenso identifizierte sich der Mitbewohner über persönliche Besitztümer, was bedeutete, dass eine Neuanschaffung diverser veralteter Gegenstände ausgeschlossen war. Die Studentin wurde auf diese Anfragen nur mit „Sind die Sachen nicht gut genug für Dich? Du bist ja verwöhnt!“ abgespeist. Natürlich war an eine Gemeinschaftsanschaffung, wie ISDN oder DSL nicht zu denken. In was war sie da nur geraten?

Aber die schönsten Streits kann man immer noch über das Thema Reinlichkeit / Putzliste führen.

„Wieso bin ich mit dem Bad dran? Ich war letzte Woche erst!“

„Stimmt doch gar nicht! Du hast doch nur mal kurz mit dem Tempo drüber gewischt! Und den Müll hast Du natürlich auch wieder nicht rausgebracht!“

„Putz Du doch erst mal Fenster! Das hast Du nämlich noch nie gemacht!“

„Dann guck Dir mal den Kühlschrank an! Das ist doch wohl dein Joghurt, der da garantiert nicht probiotische Kulturen ansetzt!“

Es folgen Stunden, Tage und Nächte voller Geschrei, Drohungen und Türgeknalle.

Und wenn einer von beiden nicht längst das Weite gesucht hat, dann streiten sie noch heute.

Der AstA-Filmclub präsentiert

Das Experiment

20 Personen, aufgeteilt in Wärter und Gefangene, leben 2 Wochen lang in einem simulierten Gefängnis. Gewalt wird nicht geduldet! Was als harmloses Spiel beginnt, entwickelt schnell eine gefährliche Eigendynamik. Die Teilnehmer dieses Experiments nehmen ihre Rollen sehr ernst, und irgendwann wird die Einhaltung der "Regeln" wichtiger als gesunder Menschenverstand ...
Mehr davon am 21. Mai um 20.30 Uhr in C1.



Der Schattenmönch

Der Prior des Bonaventitenklosters Dornbach bei Paderborn, Karl von Gederen, versucht 1803 den kostbaren Kirchenschatz vor dem Zugriff der Preußen in Sicherheit bringen zu lassen. Während einer verschwörerischen Nacht- und Nebelaktion kommt es dabei zu einem furchtbaren Verbrechen; zwei Mönche werden ermordet, ein dritter und der Schatz verschwinden spurlos ...
Mehr gibts am 28. Mai um 20.30 Uhr in H1.



Die Lösung?

Überall hört man es - Streit mit dem Mitbewohner, Ärger mit dem Vermieter, Lärmbelästigung,... Doch was tut man gegen diese Strapazen, die sich oft nicht ohne nervenaufreibenden, langatmigen Streit beheben lassen? Viele Opfer wissen oft nicht, was sie alles längst hätten tun können. Unter www.mietrecht.de, www.rechtbekommen.de, www.arag.de und www.1txa.de

finden sich neben den Rechten eines Mieters beängstigende Geschichten von Leidensgenossen, aber auch wertvolle Tipps, wie man gegen derartige Probleme vorgehen kann.

Und wenn der Leidensdruck zu groß wird, oder der Mitbewohner sich leider nicht aus der Wohnung befördern lässt, unter www.wohnpool.de und www.room-boom.de findet man viele Wohnungs-, WG-, und Wohnheim-Inserate. (kb)

Kleiner Mann ganz groß - Hoecker bringt Studenten zum Lachen

Am Montag, den 6.5., stürmten Studenten der Uni Paderborn den Hörsaal C1. Sie alle waren gekommen, um eine Person zu sehen, die aus der Fernseh-Comedy-Show „switch“ bekannt ist: Bernhard Hoecker! Alle warteten gespannt auf seinen Auftritt, als laute Musik ertönte: „Jetzt kommt gleich der Bernhard Hoecker...“. Und dann kam er tatsächlich. Schon vom ersten Moment an begeisterte er die Menge. Ein gekonnter Witz jagte den nächsten. Wer bis dato nicht wusste, wer dieser

Hoecker eigentlich sein soll, lernte ihn hier auf jeden Fall kennen. Sein Humor fand genau den richtigen Anklang. Ob obszön, böse oder einfach nur niedlich (Hoecker als Märchenerzähler!), der Saal hallte wider vom lauten Lachen der Besucher.

Am Ende waren sich dann wohl alle einig: Hoecker ist einfach klasse!

Wer Hoecker auch mal live erleben möchte, findet unter www.Bernhard-Hoecker.de alle Infos zu seinen Auftritten. (fk)

Vorstandswechsel bei Campus Consult

Bei der diesjährigen **Jahreshauptversammlung der studentischen Unternehmensberatung Campus Consult** wurde mit **Carsten Wode (1. Vorsitzender)**, **Simon Stifter (2. Vorsitzender)** und **Thomas Schatton (Finanzvorstand)** offiziell der neue Vorstand für die nächste Amtsperiode gewählt.

Carsten Wode und Thomas Schatton studieren im 6. bzw. 2. Semester Wirtschaftsinformatik, Simon Stifter befindet sich im 4. Semester International Business Studies.

Neben der Prämisse, die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre mit großem Engagement fortzuführen, haben es sich die drei zum Ziel gemacht, in der Durchführung der Projekte einen hohen Qualitätsstandard sicherzustellen. Sowohl durch kontinuierliche Aus- und Weiterbildung aller Mitglieder, als auch durch die für Mitte des Jahres angestrebte Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:2000 wird diesem hohen Anspruch Rechnung getragen.

„Aufgabe ist es weiterhin, neue Kontakte zu den unterschiedlichsten

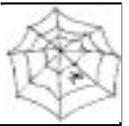


Simon Stifter, Carsten Wode und Thomas Schatton

Wirtschaftsbereichen zu knüpfen und unsere Kompetenzen auszubauen und zu erweitern“, umreißt Carsten Wode die Ziele der im Technologiepark ansässigen Unternehmensberatung. „Gerade für mittelständische Unternehmen der Region sehen wir uns als idealer Ansprechpartner in betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und für Problemlösungen im IT-Bereich.“

(Sebastian Schulte)

uni versal LINKS



Diesmal dreht sich bei den uni versal-Links alles um die wirklich wichtigen Dinge im Studi-Leben: Wohnen, Arbeiten, Essen... Party machen? Naja - das Internet hilft inzwischen bei Ärger mit dem Vermieter genauso wie bei der Suche nach dem richtigen Job und erleichtert so das Studi-Leben - Party machen müsst ihr aber - gottseidank - immer noch selber!

www.anwon.com/index.html

Man wünscht es ja keinem, aber manchmal lässt es sich einfach nicht vermeiden: Ärger mit dem Vermieter. Auf diese Seite werden einige der Fragen rund um Mietverträge geklärt. Nebenkosten, ungültige Klauseln, Mängel - alles wird detailliert und übersichtlich aufgelistet. Neue Urteile stehen ebenso zur Verfügung wie ein Mietspiegel und ein Forum. Knapp und prägnant.

www.prabo.de

Eines wird dem Studium immer wieder vorgeworfen: Zu wenig Praxisbezug. Abhilfe schafft da am besten ein Praktikum. Das macht sich auch gut im Lebenslauf. Hier findet sich eine gute Anlaufstelle für Praxishungrige. Übersichtlich lässt sich die Suche nach Branche, Datum, Region oder Unternehmen strukturieren. Sehr aktuell, viele Angebote.

www.happyorder.de

Paderborn hat eine virtuelle Shoppingmeile! Wer hätte das gedacht! Zwar ist der Normal-Studi chronisch knapp bei Kasse, aber einige der Links dürften trotzdem interessant sein. Bücher, Bankgeschäfte, und nicht zuletzt auch Futter für hungrige Studi-Mägen: alles lässt sich online anklicken. So können Informatiker endlich auch in Paderborn ihre Pizza online bestellen!

www.atreju.ch/witze.phtml

Geniale Seite zum Ablachen, allerdings mit sehr spezifischem Humor: die Witze sind nämlich zumeist auf Mathematiker oder mathematische Probleme bezogen. Trotzdem wird garantiert jeder, der sich ein wenig an der Uni allgemein und/oder mit der Spezies homo mathematicus im Besonderen auskennt, seine helle Freude daran haben. (kn)

Grand opening...

...und keiner hat's gemerkt. Am 6. Mai eröffnete die „neue“ Cafeteria. Brötchen, Cola und Schokoriegel gibt es ab sofort beim AStA-Treff und vormittags auch in der Mensa.

Am 29.4. war es soweit. Aufgrund der Umbauarbeiten in der Mensa machte die Cafété (fürs erste) dicht. Bis zum Abschluss der Bauphase II in der 33. Kalenderwoche (also Mitte August) bleiben die Türen geschlossen und die „Interimslösung“ tritt in Kraft. Das heißt: Den lebensnotwendigen Koffeinschub für langweilige Seminare kann man sich jetzt am AStA-Treff abholen. (Das ist übrigens da, wo auch der Sparkassen-Geldautomat ist.) Das geht allerdings nur zeitlich begrenzt und zwar:

Mo-Do von 8.00 bis 17.00 und
Fr von 8.00 bis 15.45

Vormittags ist es außerdem möglich, sich in der Mensa mit Essbarem einzudecken. Müsliriegel und Nussecken gibt es hier **Mo-Do von 8.00 bis 11.00** Uhr. Obwohl das Angebot stark eingeschränkt sein soll, sind die wichtigsten Dinge auch jetzt noch ohne weiteres zu kriegen.

Aufgrund der Schließung des Mensafoyers musste natürlich auch das „Lädchen“ umziehen. Zu finden ist es jetzt direkt neben der Cafeteria im ehemaligen Eurobiz-Raum. Und wem das alles zu kompliziert ist, für den gibt es ja immer noch den Pub. (jh)

Glosse

Party-Alarm



Was ist bloß mit den Parties los? Nicht nur, dass sie dieses Semester eine Seltenheit zu sein scheinen (die Feiertage lassen grüßen!), auch die gedämpftere Stimmung berechtigt diese Frage. Doch wo liegen die eigentlichen Probleme? Ist der sowieso alle Studenten nervende Mensaumbau auch schuld an dieser Tatsache? (Mal ganz ehrlich: Die Mensa war echt ne spitze Party-Location!) Wichtigster „part of the party“ ist natürlich die Musik: Brauchen wir also andere DJ's oder liegt's einfach nur daran, dass wir immer gerade auf der Tanzfläche sind, wo die weniger tanzbare Musik läuft? Zu einer guten Party gehört auch das gleiche Recht für alle, sich betrinken zu dürfen. Aber gerade hier kommen die weiblichen Partygäste oftmals zu kurz: Das Angebot an frauen-

freundlichem Alkohol (Cocktails) wurde gerade dieses Semester stark eingeschränkt! Und wo wir gerade dabei sind: Warum kommen die hübschen Jungs eigentlich immer so spät oder tauchen gar nicht erst auf? Außerdem sind die Parties immer schon total früh zu Ende. Das muss doch nicht sein - am nächsten Morgen schlafen doch eh alle aus: Entweder gleich im (eigenen?) Bett oder im Hörsaal. Auch sollten die Organisatoren bitte dafür sorgen, dass der Bus die auf den Beipackzetteln angegebene Route auch fährt. Es ist nämlich nicht wirklich toll, erst vom Fahrer des letzten Busses zu erfahren, dass er eigentklich gar nicht am Gierstor hält! In diesem Sinne: Es gibt noch Hoffnung- schließlich steigt ja am 20.6. die Riesen-Sommerparty!!!

(sc/jh)

Neue Verantwortliche für den Projektbereich Journalistik

Jessica Franke hat in der vergangenen Woche das Amt des Verantwortlichen des Projektbereiches Journalistik übernommen. Die Studentin der Medienwissenschaften tritt damit die Nachfolge von Björn Gehrman an, der im Rahmen seines Studiums für ein halbes Jahr in Peru arbeiten wird und aus

diesem Grunde zurückgetreten ist. Jessica Franke ist seit knapp anderthalb Jahren aktives Mitglied der universal-Redaktion.

Das gesamte Redaktionsteam wünscht Jessica alles Gute und viel Erfolg für die neue Herausforderung.

(Die Redaktion)

Termine im Mai

Di 21.5.	10.00 Uhr - Innenhof Blutspende-Termin (auch Mi, 22.05.)
	20.30 Uhr - C1 AStA-Filmclub: „Das Experiment“
Mi 22.5.	21.00 Uhr - Uni 17+6 - Party
Mo 27.5.	16.15 Uhr - C2 20. Paderborner Gastdozentur: Herta Müller (Berlin)
Di 28.5.	20.30 Uhr - H1 AStA-Filmclub: „Der Schattenmönch“
Mo 3.6.	16.00 Uhr - C2 20. Paderborner Gastdozentur: Günter Kunert (Kaisborstel)

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 28, 21. Woche 2002

Mitarbeiter:

Katrin Blum (kb)
Sabrina Clemens (sc)
Jessica Franke (jf)
Lena Fredebölling (lf)
Jennifer Hübner (jh)
Frauke Kleinlosen (fk)
Daphne Miller (dm)
Karen Neff (kn)
Jan Jiannan Fu (Webmaster)
Björn Gehrman (bg)
Tobias Jakob (tj)
Timo Klaustermeyer (tk)
Volker Luchmann (vl)

Auflage: 600

Druck: Janus Druck, Borchon

Herausgeber:

Projektbereich Journalistik
journalistik@upb.de
www.upb.de/universal

ViSdP:

Karen Neff